



Der Vorstand wurde teilweise erneuert.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

„Gasperich stirbt an Verkehrsinfarkt“

Interessenverein stößt mit Forderung auf taube Ohren

Luxemburg. Vizepräsident Nico Wennmacher gedachte zu Beginn der Generalversammlung des Gasperecher Interessenvereins des kürzlich unerwartet verstorbenen Francis Dahm, dem keine Stunde zu früh oder zu spät war, um sich für sein „Gaasperech“ einzusetzen. Des Weiteren dankte er Sekretärin Jacquie Lakaff und Kassierer Léon Ury, die aus Gasperech weggezogen sind und somit ihr Amt aufgeben mussten. Mit Einverständnis des Vorstandes wurden Francis Dahm posthum zum Ehrenpräsidenten ernannt sowie Jacquie Lakaff zur Ehrensekretärin und Léon Ury zum Ehrenkassierer.

Jeanne Schosseler legte den Tätigkeitsbericht 2017 vor. Der Verein verfolgt das Ziel, den Einwohnern im Viertel eine angemessene Lebensqualität zu sichern und in diesem Sinn bei den zuständigen Behörden zu intervenieren.

Groß im Forderungskatalog steht, den Transitverkehr aus Gasperech zu verbannen, die Buslinien 2 und 23 attraktiver zu ge-

stalten und mehr Grünflächen inmitten der Betonwüste für die Einwohner zu schaffen. Eine neue Tempo-30-Zone auf 420 Metern reiche bei weitem nicht aus, um den Verkehr in der Rue de Gasperech sicherer zu gestalten. Am liebsten wäre den Bewohnern eine Tempo-30-Zone durch das gesamte Viertel.

Rechtsanwalt Henry De Ron war dem Verein bei der Prüfung des PAG behilflich. Der Interessenverein wurde von der Gemeindeverwaltung auch in der Sache gehört, aber Innenminister Dan Kersch ging nicht auf die diesbezüglichen Briefe ein und erklärte die aufgezählten Punkte für nicht zulässig.

Der neue Vorstand des Interessenvereins Gaasperech setzt sich wie folgt zusammen: Pierre Block, Christiane Conrady, Ingo Dumlich, Jean Lambert, Mathis Prost, Jeanne Schosseler, Annette Schuller-Vandeputte, Max Stoffel, Sébastien Tasch und Nico Wennmacher.

G.L.

■ www.gasperech.lu